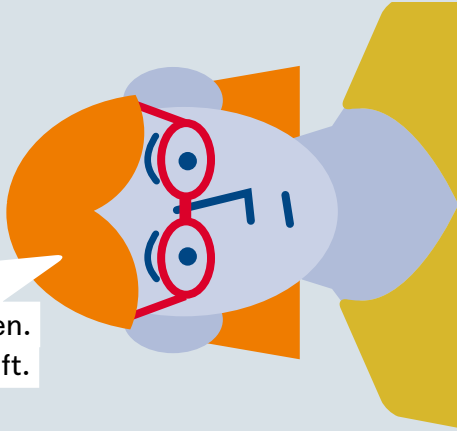
GENOSSENSCHAFTEN

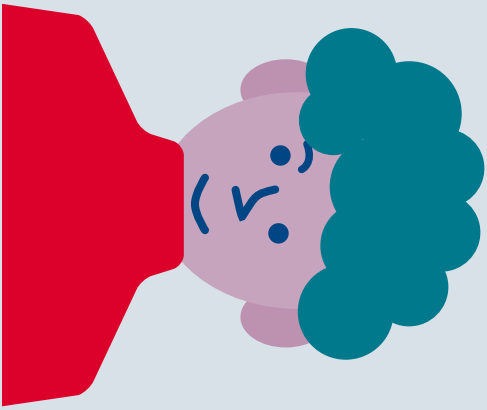
Einfach eine gute Idee!

Für Genossenschaften gibt es bestimmte Grundsätze, die wir hier erklären. Das machen wir in zwei Teilen. Zuerst unterhalten sich drei junge Leute. Sie sprechen darüber, was Genossenschaften machen und warum sie eine gute Idee sind. Ab Seite 11 gibt es mehr Infos.
Dort erklären wir die Grundsätze genauer.

Hallo Sami, ich bin Luca.
Und ich bin Maxi. Luca und ich sind schon länger in Berlin. Unser Tipp ist: Guck doch mal bei den Wohnungsgenossenschaften!
Was?! Wohnungs- hä?
Wohnungsgenossenschaften. Die bauen und vermieten Wohnungen.
Ach so? Und was soll so besonders sein an diesen **Genossenschaften**?



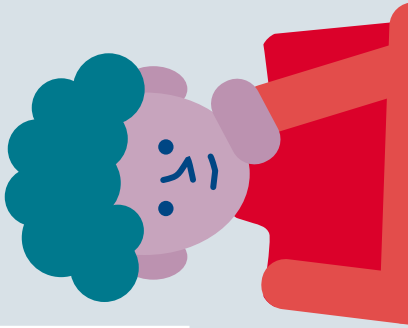
Es geht bei Genossenschaften **zuerst** um Menschen – **nicht** um Geld. Die Genossenschaftsmitglieder wollen gemeinsam etwas Bestimmtes erreichen. Das nennt man: Ziel der Genossenschaft.

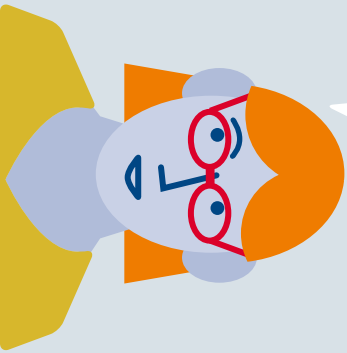


Bei den Wohnungsgenossenschaften ist das Ziel dann sicher was mit Wohnungen!

Genau, da geht es um gute Wohnungen. Bei einer Genossenschaftsbank geht es zum Beispiel um faire Kredite. Und Energiegenossenschaften versorgen ihre Mitglieder mit günstigem Strom.

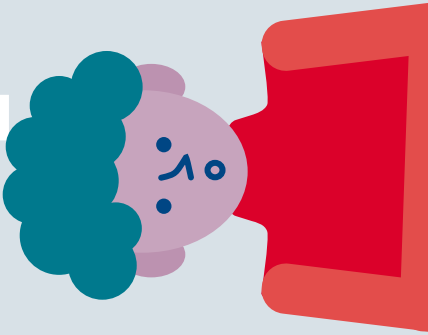
Ich kriege also eine eigene Wohnung, wenn ich bei einer Wohnungsgenossenschaft mitmache?





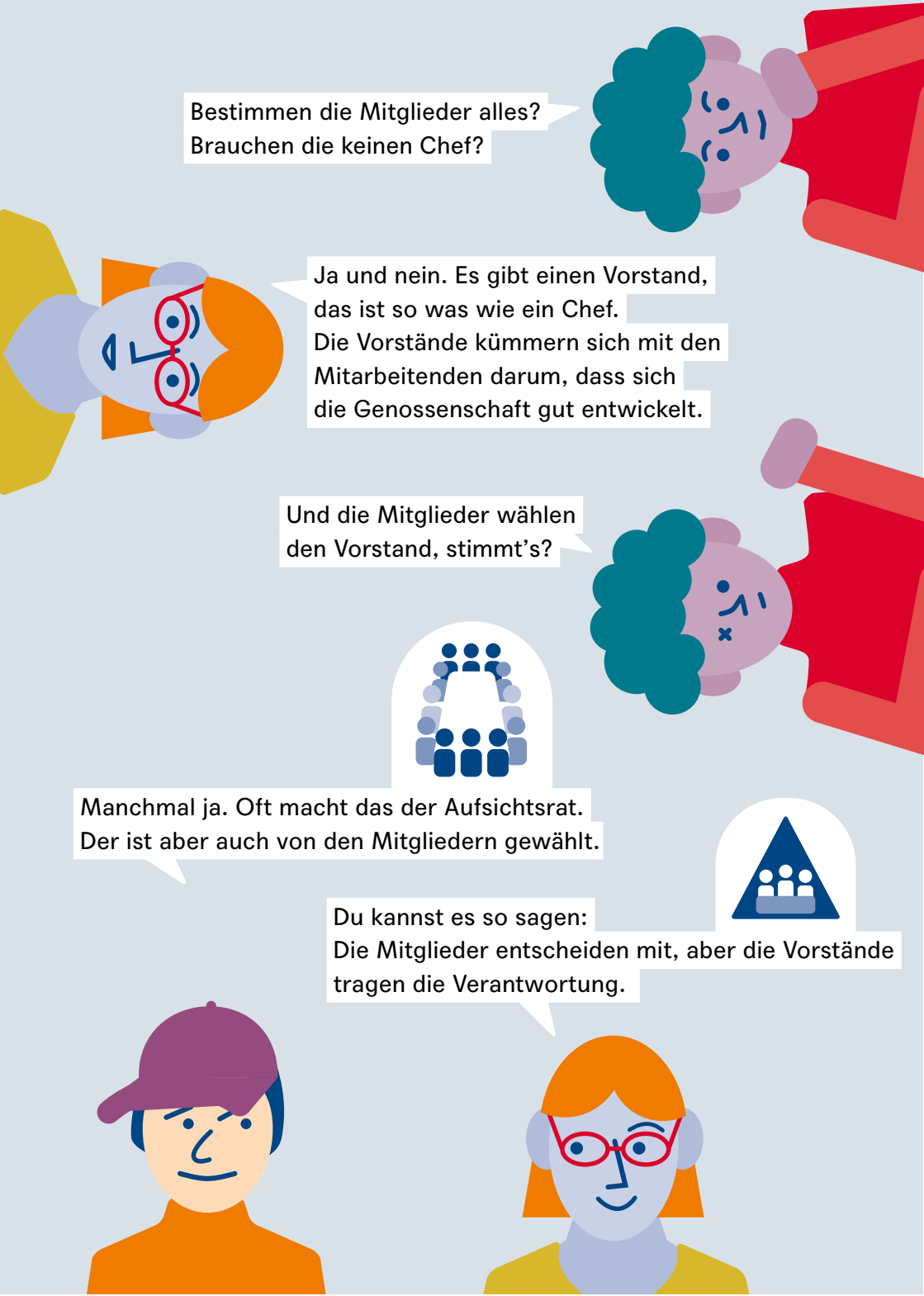
Naja, du musst erst ein Mitglied in der Genossenschaft werden. Aber dann kannst du dort nach einer Wohnung fragen.

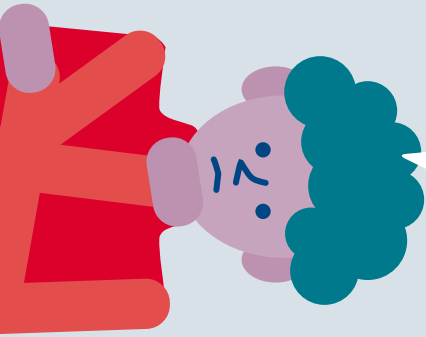
Nachfragen? Ich dachte, ich kriege gleich eine neue Wohnung?



Ganz so schnell geht es leider nicht. Meist haben die Genossenschaften nicht genug Wohnungen für alle ihre Mitglieder. Viele haben eine Warteliste, für die du dich anmelden kannst.

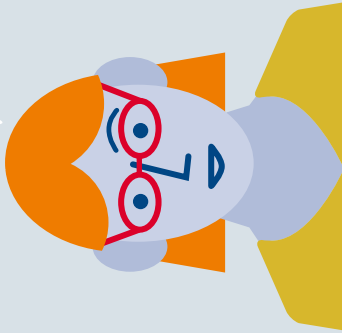
Aber: Wenn du erstmal Mitglied bist, dann kannst du mitbestimmen. Zum Beispiel darüber, wer die Vertreter oder wer die Aufsichtsräte sein sollen.

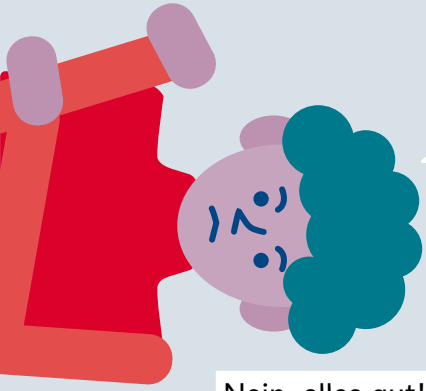

Bestimmen die Mitglieder alles?
Brauchen die keinen Chef?
Ja und nein. Es gibt einen Vorstand, das ist so was wie ein Chef.
Die Vorstände kümmern sich mit den Mitarbeitenden darum, dass sich die Genossenschaft gut entwickelt.
Und die Mitglieder wählen den Vorstand, stimmt's?
Manchmal ja. Oft macht das der Aufsichtsrat.
Der ist aber auch von den Mitgliedern gewählt.
Du kannst es so sagen:
Die Mitglieder entscheiden mit, aber die Vorstände tragen die Verantwortung.



Das klingt nach ganz schön viel Arbeit.
Ich will doch bloß eine Wohnung,
die nicht so teuer ist und in der ich lange
wohnen kann.

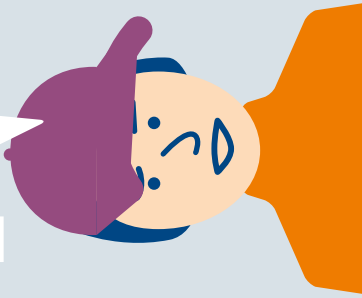
Das verstehe ich. Das wollen viele Menschen.
Deswegen gibt es ja die Genossenschaften.
Dort helfen sich die Mitglieder gegenseitig,
damit sie das kriegen, was sie wollen.
Wir nennen das Selbsthilfe.



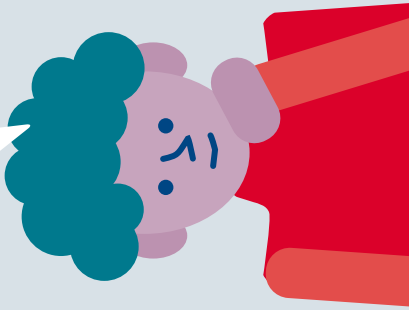


Jetzt soll ich auch noch selbst
an meiner Wohnung bauen?
Wirklich?

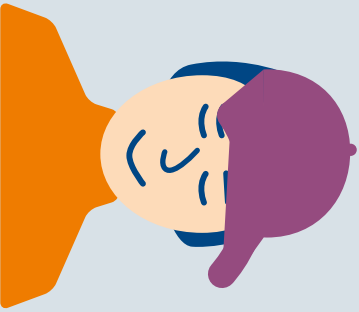
Nein, alles gut! Für Mitglieder ist alles
freiwillig. Aber du musst erst bezahlen,
damit du ein Mitglied wirst.
Das bedeutet: Du musst Anteile kaufen.



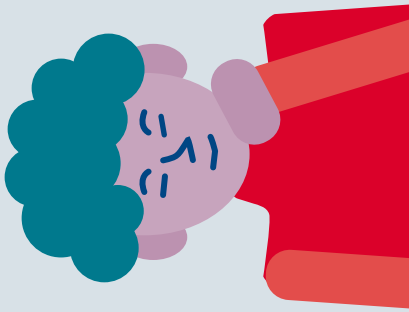
Ach, so ist das! Ich muss bezahlen,
damit ich ein Mitglied werde.
Und dann kommt noch die Miete drauf.



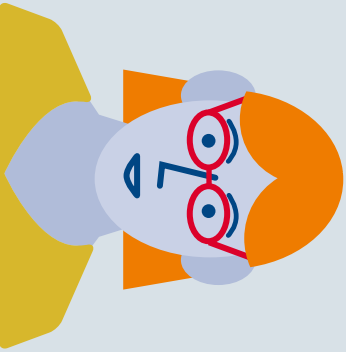
Was hab ich denn davon?



Das kommt darauf an.
Was ist dir denn wichtig bei deiner Wohnung?



Die Wohnung soll nicht so viel kosten.
Und sie soll schön sein.
Und niemand kann mich dort rauswerfen.
Nette Nachbarn wären auch super.

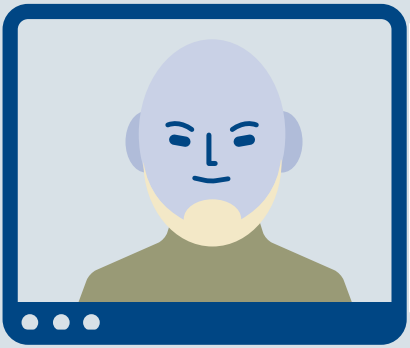


Und genau das kriegst du in der Wohnungsgenossenschaft. Die Mieten sind fair. Die Wohnungen sind gut gepflegt. Und du hast dein Leben lang das Recht, dort zu wohnen, wenn du Mitglied bist.

Wir haben uns bei einer Wohnungsgenossenschaft in unserem Bezirk beworben, bei der wir die Anteile gut bezahlen können.

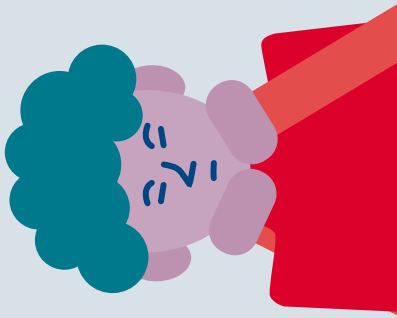
Das klingt doch ganz gut. Aber wie bekomme ich jetzt eine Wohnung in einer Genossenschaft?
Einfach wird das nicht. Wir hatten einige gefragt. Die meisten haben nicht genug Wohnungen.
Na toll. Was soll ich denn jetzt machen?
Schau mal im Internet. Alle Genossenschaften haben eine Webseite. Dort steht, ob sie freie Wohnungen haben. Und wie du dich bewerben kannst.
Was, ich soll die alle einzeln suchen?
Nein, das geht auch einfacher: Geh auf die Webseite vom Genossenschaftsforum. Da gibt es eine lange Liste von Genossenschaften für dich.

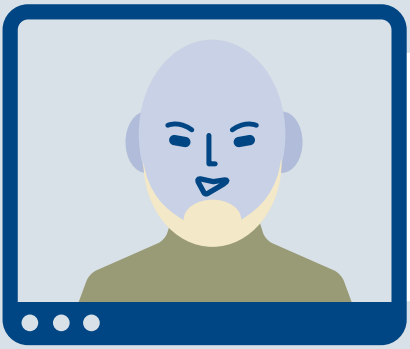
Die Genossenschaften könnten doch mehr Wohnungen bauen, wenn so viele Leute bei ihnen wohnen wollen, oder?



Die Genossenschaften können nicht so viel bauen, wie sich viele wünschen. Als Grund geben sie die hohen Preise für Grundstücke, Baumaterial und andere Baukosten an.

Vielleicht könnte ich mit Freunden eine eigene Genossenschaft gründen?





In neuen Projekten von Genossenschaften sollen oft tolle Ideen umgesetzt werden. Weil heute alles so teuer ist, ist es aber für neue Genossenschaften besonders schwierig.

Ohje, dann lieber erst einmal Warteliste... Irgendwie muss es ja klappen mit der eigenen Wohnung.

Was ist eine Genossenschaft?

Eine Genossenschaft ist ein Unternehmen, bei dem viele Menschen mitmachen. Wer mitmacht, ist ein Genossenschaftsmitglied. Die Mitglieder wollen zusammen etwas erreichen.

Zum Beispiel: Bei einer Wohnungsgenossenschaft möchten die Mitglieder gute Wohnungen bekommen. Die Genossenschaft erbringt Leistungen und verdient Geld, so wie andere Unternehmen auch. Die Leistungen und das verdiente Geld der Genossenschaft sollen das Leben ihrer Mitglieder verbessern.

Genossenschaften gibt es auf der ganzen Welt.
In vielen Sprachen heißen sie cooperatives.

Kooperieren bedeutet zusammenarbeiten.

International Cooperative Alliance:

Scan me!

Für die Menschen, nicht für den Gewinn!

Das **Förderprinzip** ist der erste Grundsatz der Genossenschaft. Das bedeutet: Die Genossenschaft ist für ihre Mitglieder da. Am Anfang bestimmen die Mitglieder das Ziel der Genossenschaft.

Es gibt Genossenschaften für viele verschiedene Ziele, zum Beispiel:
– gesunde Lebensmittel
– faire Banken
– umweltfreundlicher Strom
– oder gute Wohnungen

Die Ziele der Genossenschaft müssen aufgeschrieben werden. Die Mitglieder können auch neue Ziele vorschlagen. Dann müssen sie prüfen: Passen diese Ziele noch zu unserer Genossenschaft?

Eine Genossenschaft ist immer dann sinnvoll:
– wenn viele Menschen mitmachen können
– wenn das Ziel der Genossenschaft über lange Zeit wichtig ist
– wenn das Ziel wichtiger ist, als einfach nur viel Geld zu machen
– wenn es bei dem Ziel um mehr geht, als nur ums Geldverdienen

Jedes Mitglied kann mitbestimmen!

Das **Demokratieprinzip** ist der zweite Grundsatz der Genossenschaft.

In Deutschland gibt es für Genossenschaften ein eigenes Gesetz. Und dort steht:
Jedes Mitglied kann bei der Genossenschaft mitbestimmen.
Bei der Abstimmung hat jedes Mitglied eine Stimme.

Jede Genossenschaft hat eine Satzung. Darin stehen die Regeln der Genossenschaft. Eine sehr wichtige Regel ist, wie die Mitglieder mitbestimmen können. Das sieht so aus:

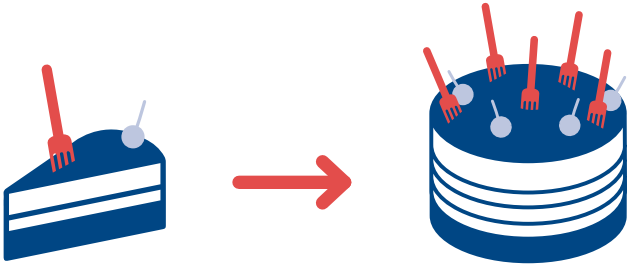
Ganz oben steht die **Mitgliederversammlung**. Bei großen Genossenschaften gibt es meistens eine Vertreterversammlung. Diese Versammlung muss wenigstens einmal im Jahr stattfinden.

Jede Genossenschaft hat einen **Aufsichtsrat**. Die Mitglieder oder die Vertreter stimmen darüber ab, welche Leute sie im Aufrichtsrat vertreten sollen. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass der Vorstand die Ziele der Genossenschaft richtig umsetzt.

Eigentum und Miete zugleich!

Das **Identitätsprinzip** ist der dritte Grundsatz der Genossenschaft. Es bedeutet, die Mitglieder machen zwei Sachen zugleich. Sie mieten ihre Wohnung und gemeinsam gehört ihnen die Genossenschaft. Und das geht so:

Wer Mitglied in der Genossenschaft werden will, muss eine bestimmte Menge Geld dafür bezahlen. Wer das macht, besitzt einen kleinen Teil der Genossenschaft. Dieser kleine Teil heißt Anteil. So ein Anteil kann zum Beispiel 200 Euro kosten.
Die Anteile von allen Mitgliedern zusammen gehören zum Kapital der Genossenschaft.



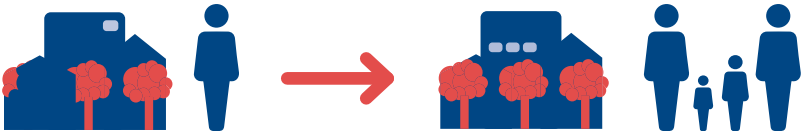
MITGLIEDSANTEIL **KAPITAL DER GENOSSENSCHAFT**

Weil die Mitglieder Eigentümer der Genossenschaft sind, wollen sie nicht, dass sie pleite geht. Als Mieter ihrer Genossenschaftswohnung haben sie aber auch Wünsche und Forderungen.
Beide Seiten müssen im Gleichgewicht sein.

Warum ist eine Genossenschaft gut für mich?

Um in der Genossenschaft Mitglied zu werden, muss man Geld für die Anteile bezahlen. Die Genossenschaft hat aber viele Vorteile.

In einer Genossenschaftswohnung können alle so lange wohnen, wie sie wollen. Wer umziehen möchte, kann bei der Genossenschaft nach einer anderen Wohnung fragen. Zum Beispiel, wenn man eine größere Wohnung braucht.



Die Miete wird nur höher, wenn das notwendig ist. Das liegt am Ziel der Genossenschaft: gute Wohnungen zu fairen Mieten. Freie Wohnungen bietet die Genossenschaft immer erst ihren Mitgliedern an. Wenn kein Mitglied die freie Wohnung will, dann können Leute von der Warteliste dort einziehen.

Was habe ich sonst noch von der Genossenschaft?

Viele Genossenschaften versuchen, ihre Mitglieder im Alltag zu unterstützen. Die Genossenschaft organisiert Treffen und Feste, damit sich die Mitglieder gegenseitig kennenlernen. Nachbarn, die sich kennen, helfen sich meistens gerne.

Es gibt eine Ausstellung zu Wohnungsgenossenschaften im cooperativ Werkraum. Dort zeigen wir, welche Vorteile eine Genossenschaft hat.

Wie finde ich eine Wohnung bei einer Genossenschaft?

In Berlin gibt es mehr als 100 Wohnungsgenossenschaften. Manche sind klein und haben nur in einem Haus Wohnungen. Viele sind aber größer. Die größte Genossenschaft hat mehr als 10.000 Wohnungen.

Viele Genossenschaften haben eine Webseite.
Dort steht zum Beispiel:
– ob die Genossenschaft freie Wohnungen hat
– ob die Genossenschaft neue Mitglieder aufnimmt
– wie viel es kostet, ein Mitglied zu werden

Bei vielen Wohnungsgenossenschaften muss man leider länger warten, bis man eine Wohnung bekommt.

Das Genossenschaftsforum hat eine Webseite:
www.berliner-genossenschaftsforum.de

Dort stehen viele Genossenschaften in Berlin und Potsdam mit ihren Webseiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen. Dort steht auch, in welchem Bezirk sie Wohnungen haben.

Mehr Adressen von Genossenschaften gibt es auch hier:
www.bbu.de/verband/mitgliedsunternehmen
www.wohnungsgenossenschaften.de
www.pruefungsverband.de

Warum werden nicht mehr Genossenschaftswohnungen gebaut?

Viele Menschen möchten in einer Stadt wohnen. Heute gibt es in vielen Städten nicht genug passende Wohnungen. Deshalb können manche Vermieter sehr hohe Mieten verlangen. Außerdem gibt es in den meisten Städten nur noch wenige Grundstücke zum Bauen.

Damit die Genossenschaften genug Geld übrig haben, um Wohnungen zu bauen, müssten sie viel höhere Mieten verlangen. Das Ziel der Genossenschaft ist aber: gute Wohnungen zu fairen Preisen. So können sich die Genossenschaften die teuren Grundstücke zum Bauen aber nicht leisten. Deshalb gibt es nicht genug Genossenschaftswohnungen.

Vielleicht sollte hier die Politik helfen. Es könnte Geld oder Grundstücke vom Staat geben. Solche Hilfen hat es früher schon gegeben. Aber manchmal wird solch eine Hilfe auch zum Problem. Vielen Genossenschaften ist es wichtig, nicht vom Staat oder der Politik abhängig zu sein.

Im Genossenschaftsforum haben wir schon viel über die Geschichte von Wohnungsgenossenschaften geforscht und geschrieben. **Deshalb denken wir, dass Genossenschaften eine gute Idee für die Stadt sind.**

Warum sind Wohnungsgenossenschaften gut für die Stadt?

Das erklären wir an **drei Beispielen:**

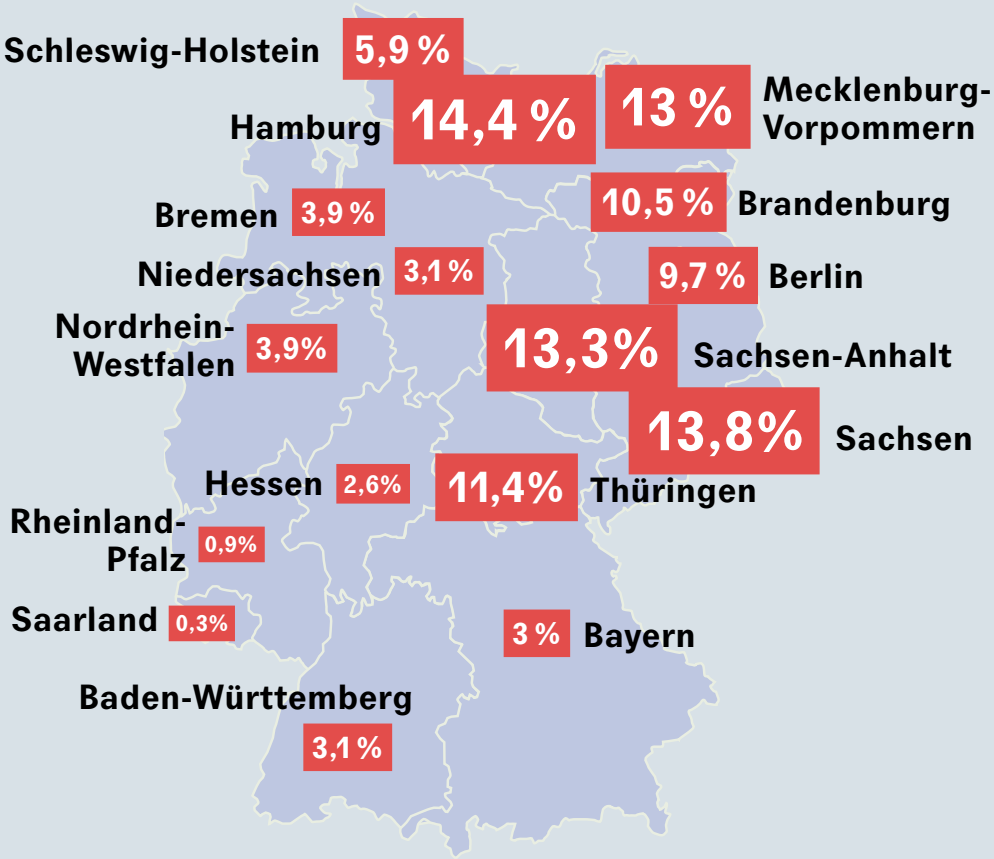
Beispiel 1: Genossenschaftswohnungen haben oft niedrige Mieten. Die können sich Menschen mit kleinem Einkommen leisten. Deshalb müssen sie keine weitere Hilfe vom Staat bekommen. Das spart Steuergeld. Die Mitglieder kümmern sich gut um ihre Häuser und eine angenehme Umgebung. Das nützt allen, die dort in der Nachbarschaft wohnen.

Beispiel 2: Viele Genossenschaften unterstützen besonders ältere Mitglieder. Diese Mitglieder bekommen Hilfe, damit sie lange und gut in ihrer Wohnung leben können. Dann brauchen diese Menschen erst später eine Pflege oder einen Heimplatz. Das spart Steuergeld. Dieses gesparte Geld kann man für andere Sachen ausgeben.

Beispiel 3: Viele Genossenschaften machen etwas für die Umwelt. Zum Beispiel haben sie Solaranlagen auf dem Dach und Gärten für ihre Mitglieder. Oder sie haben Parkplätze mit Auflademöglichkeit für Carsharing und Elektroautos. Damit wird die Luft ein bisschen sauberer und es fahren weniger Autos herum. Das nützt allen Menschen.

Wie viele Genossenschaftswohnungen gibt es?

In Deutschland gibt es ungefähr **2,2 Millionen** Genossenschaftswohnungen. Sie sind aber nicht gleich verteilt. Aufgrund ihrer Geschichte haben die Bundesländer unterschiedlich viele Genossenschaftswohnungen.
Wir zeigen hier die Prozentzahl für die Bundesländer.



Was für Genossenschaften gibt es in Deutschland?

772
Genossenschaftsbanken
18,2 Millionen Mitglieder
136.000 Mitarbeitende

1.970
Wohnungsgenossenschaften
2,9 Millionen Mitglieder
24.000 Mitarbeitende

1.895
ländliche Genossenschaften
393.000 Mitglieder
103.000 Mitarbeitende

3.162
gewerbliche Genossenschaften
938.000 Mitglieder
734.000 Mitarbeitende

Wie stark sind Genossenschaften?

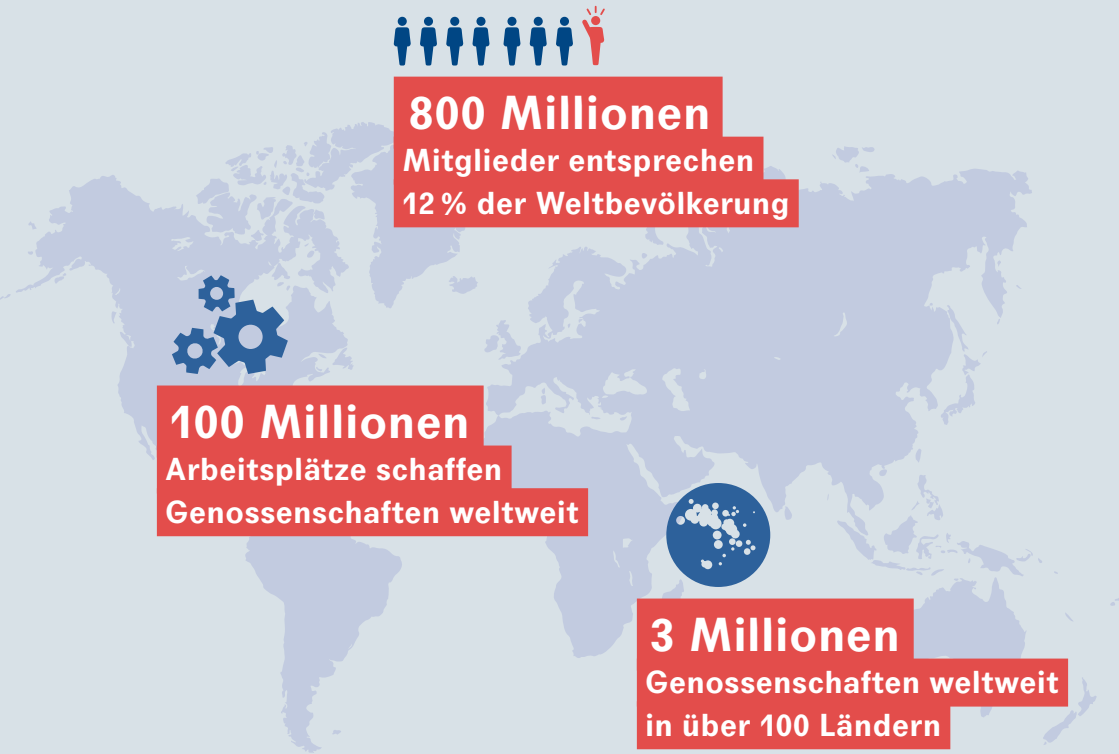
Mit 22,5 Millionen Mitgliedern und fast 1 Million Mitarbeitenden sind die 7.800 Genossenschaften eine wichtige Kraft für Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland.

22,5 Millionen
Mitglieder

7.800
Genossenschaften

Genossenschaften weltweit

Genossenschaften gibt es auf der ganzen Welt. Besonders in ärmeren Ländern versuchen Genossenschaften ihre Mitglieder bei fairer Bezahlung und Umweltschutz zu unterstützen. Niemand weiß genau, wie viele Genossenschaften es gibt. Manche sagen, dass fast eine Milliarde Menschen bei Genossenschaften mitmachen.



Quellenangaben für die Graphiken auf Seite 19, 20 und 21: Die Deutschen Genossenschaften 2022, DG Verlag
Weblink: www.ica.coop/en/cooperatives/facts-and-figures. Die Zahlen wurden von uns zum Teil gerundet.

Du möchtest mehr über Genossenschaften erfahren? Komm uns besuchen!

Bei uns im Werkraum dreht sich alles um
die Genossenschaftsidee und ihr Potential für die Stadt!

ERFAHREN	AUSSTELLUNGEN
SPIELEN	WORKSHOPS
DISKUTIEREN	VERANSTALTUNGEN
LERNEN	FÜHRUNGEN

Hast du Interesse, dann komm vorbei.

Oder melde dich bei uns.

cooperativ Werkraum
Eythstraße 32, 12105 Berlin
Tel: 030-3023824
Mail: mail@cooperativ werkraum.de
Web: www.cooperativ werkraum.de

Getragen vom
Genossenschaftsforum e.V.

Mitgliedsgenossenschaften im Forum:

- Paradies
- Freie Scholle
- Baugenossenschaft IDEAL
- Reinickes Hof Baugenossenschaft eG
- bbg
- BWV Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin eG
- bwv bauen wohnen vertrauen
- 1892 Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
- Wohnungsgenossenschaft FriedrichsHeim eG
- Charlottenburger Baugenossenschaft
- BWG Berlin-Pankow eG
- evm berlin eG
- GBSt Gemeinnützige Baugenossenschaft Stegitz eG
- genowo eG
- GEWIWO
- GeWoSüd
- mariendorf-lichtenrader baugenossenschaft
- Märkische Baugenossenschaft eG
- Märkische Scholle
- Mietergenossenschaft SelbstBau e.G.
- MUT eG
- Möckernkiez Genossenschaft
- PWG Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
- studentendorf schlachtensee
- VBV Vaterländischer Bauverein eG
- wbv Neukölln
- WGLi Hier wohnen wir
- Wohnbau-Genossenschaft Gross-Berlin eG
- wbg 1903
- Ostseeplatz Wie wir wohnen wollen
- WBG Amtsfeld
- Berolina Wohnungsbaugenossenschaft
- Bremer Höhe eG
- DPF
- Köpenick Nord
- Neues Berlin Wohnungsbaugenossenschaft
- Wohnungsbau Genossenschaft Potsdam-West eG
- WBG TN „Treptow Nord" eG
- Wuhletal
- Wohnungsgenossenschaft „Weissensee" eG
- WG JO Wohnungsgenossenschaft Johannisthal eG
- Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx" Potsdam eG
- Marzahner Tor Wohnungsgenossenschaft
- Merkur
- Wohnungsgenossenschaft Neukölln eg
- Wohnungsgenossenschaft „Treptow-Süd" eG

Impressum:

Herausgeber:
Genossenschaftsforum e.V.
Eythstr. 32
12105 Berlin

© Genossenschaftsforum e.V.

Berlin 2023
Alle Rechte vorbehalten,
Reproduktion nur mit Genehmigung
des Genossenschaftsforums e.V.

Konzept, Texte und Redaktion:
Dr. Barbara König und Caroline
Rosenthal

Lektorat für einfache Sprache:
Ursula Tanneberger

Design:
Studio Ra

Druck:
Europrint Medien GmbH